



Vertreter*innen der organisierenden Verbände Ende Februar in der Universitätsbibliothek Graz

Kompetenzen, Transformationen und Potenziale

«Moving Libraries» an der 3. DACHS-Tagung

HEIKE EHRLICHER, DIREKTORIN BIBLIOSUISSE; MARIJA SIMASEK, LEITERIN WEITERBILDUNG BIBLIOSUISSE

Ende Februar fand an der Universitätsbibliothek Graz die 3. DACHS-Tagung statt. Die länderübergreifende Tagung der Verbände Bibliosuisse, BVS (Bibliotheksverband Südtirol), VDB (Verein Deutscher Bibliothekarinnen und Bibliothekare) und VÖB (Vereinigung Österreichischer Bibliothekarinnen und Bibliothekare) widmete sich dem beschleunigten Wandel in Bibliotheken und Infrastruktureinrichtungen. Der Fokus lag dieses Jahr auf Themen rund um veränderte Bedarfe im Serviceportfolio sowie den daraus resultierenden Konsequenzen in der Personal- und Berufsbildentwicklung.

«Bibliotheken im Auge des Sturms auf die Wissenschaftlichkeit»

So ordnete Prof. Dr. Leonhard Do-

busch von der Universität Innsbruck in seiner herausragenden Keynote die heutige Perspektive auf unsere Institutionen ein. Seit Einführung des Buchdrucks erleben wir aller Erkenntnis nach derzeit den gravierendsten Strukturwandel wissenschaftlicher Öffentlichkeit. In der Summe haben die neuen Technologien dazu geführt, dass wissenschaftliches Arbeiten in eine völlig neue Ära eingetreten ist: Spezialisierung, Metrifizierung, Internationalisierung, Plattformisierung und Visibilisierung verändern den Charakter des Kommunikationsraums, in dem wissenschaftliche Erkenntnisprozesse ablaufen, grundlegend. Diese Entwicklungen sind unserer Branche bekannt, aber Leonhard Dobusch stellte sie in einen Kontext, der uns nachhaltig inspirieren konnte.

Während lange Zeit vor allem die Chancen und Potenziale des Strukturwandels für den Zugang zu Wissen gesehen wurden, mehren sich in jüngster Zeit Bedrohungen der wissenschaftlichen Öffentlichkeit. Mit Verweisen auf die «Techno-colonization» durch Grossverlage und ideologische motivierte Übergriffe auf Bibliotheken als gezielte Attacks gegen Wissen und Meinungsfreiheit appelliert Dobusch an mehr Selbstermächtigung der Bibliothekar*innen. Für ihn sind «Bibliotheken der Paradedfall einer offenen, dezentral-vernetzten und gemeinwohlorientierten Wissensinfrastruktur, die von ihren Funktionsprinzipien her robust gegenüber ökonomischen wie politischen Übernahmeversuchen ist». Wir sollten genau den Fakt nutzen, dass die

Auseinandersetzung mit neuen digitalen Wissenspraktiken zum Daily Business des Bibliothekspersonals gehört.

Als «Bibliotheksbande» – den Begriff hat uns Leonhard Dobusch mit auf den Weg gegeben – sind wir in der Regel viel besser in der Lage, Empfehlungen zu geben und Regeln zu formulieren. So dürfen wir uns auch viel offensiver als politische Akteur*innen verstehen, denn die politische Dimension von digitalen Infrastruktureinrichtungen in Wissenschaftsbetrieben schwingt immer stärker mit. Wenn sich das Wissenschafts- und Publikationssystem – vor allem durch ökonomische und strukturelle Zwänge – zunehmend verschlechtert, müssen wir uns als Bibliotheksbande der «Forschungs-Enshittification» – der schleichenden Verschlechterung des Wissenschaftssystems durch Kommerzialisierung, Metrik-Druck und Plattformabhängigkeit – entgegenstellen und den anhaltenden Strukturwandel mitgestalten.

Stehenbleiben ist keine Option

Mit der Keynote als Auftakt zog sich der Appell zur Weiterentwicklung konsequent durch alle folgenden sechzehn Beiträge an der DACHS-Tagung. Kompetenzen wollen entwickelt und kommuniziert werden. Arbeitsrealitäten müssen erkannt werden und in die Organisationsentwicklung einfließen. Fortschritt bedeutet, die Zusammenarbeit über institutionelle, staatliche und meist unsichtbare Grenzen hinweg zu stärken. Der persönliche Austausch ist und bleibt dabei wesentlich, denn im direkten sozialen Umfeld ist immer Bewegung. Nachfolgend nur einige wenige Beispiele, die uns begeistert haben.

- Die Bibliothek für alle: Eindrücklich präsentierte Susanne List Tretthahn vom BVÖ, wie sich Wandel durch Fortbildung gestalten lässt. Unterstützung bei der Themenwahl bietet dem Verband dabei der 2024 publizierte Büchereientwicklungsplan des Bundes. Die komfortable finanzielle Situation in Österreich hilft ebenfalls, öffentliche Bibliotheken zu fördern und den Berufsstand weiterzuentwickeln.
- Kein Raum für Vetterwirtschaft: Marion Gamper vom Amt für Bibliotheken

und Lesen in Bozen stellte vor, wie man in Südtirol überhaupt erst eine Anstellung in der Bibliothek bekommt. Will man eine unbefristete Anstellung ergattern, durchläuft man einen Wettbewerb. Dieses Verfahren wirkt auf Ausenstehende leicht befremdlich, aber es bietet viele Vorteile, und die Chancengleichheit wird gewahrt.

- Welches Personal brauchen wir? Dieser Frage ging Ellen Reihl von der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in ihrem Vortrag nach. Strukturwandel erfordert auch neue Sichtweisen auf Tätigkeitsprofile. So wurden diese in der Stadt Halle konsequent neu definiert mit einem stärkeren Gewicht auf Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Vielfalt. Mit dem spannenden Einblick in den Change-Prozess liess uns Ellen Reihl auch an den Herausforderungen in Sachen Lern- und Veränderungsbereitschaft teilhaben.

Österreichische Gastfreundschaft

Nachdem Bibliosuisse 2024 die Gastgeberrolle für die Tagung innegehabt hatte, waren es in Graz die VÖB mit den Präsidentinnen Eva Rammingner und Pamela Stückler. Den Kolleginnen und dem Team der Unibibliothek Graz gebührt ein grosser Dank für die perfekte Organisation und die grosszügige Bewirtung. Unseren Schweizer Kolleginnen und Kollegen aus den Unibibliotheken Basel und Zürich sowie der FHGR sagen wir danke für die Mitwirkung als Referierende. In der Abschlussrunde befand das Publikum einhellig, dass der Umfang des Tagungsprogramms und die Anzahl der Teilnehmenden ideal seien, um auch dem Netzwerken ausreichend Raum zu geben.

In zwei Jahren wird die nächste DACHS-Tagung stattfinden, dann voraussichtlich in Deutschland. Zur ersten Sitzung treffen sich die mitwirkenden Verbände an der BiblioCon 2026 in Berlin.

Wir richten Bibliotheken ein.



Beratung Gesamtplanung Layout
Standardregale Tröge Beschriftung Zubehör
Umzüge Ergänzungen
Sofas Stühle Tische
Spezialanfertigungen

erba

ERBA Bibliotheks AG

8610 Uster | 044 912 00 70 | info@erba-bibliotheken.ch
www.erba-bibliotheken.ch